

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oben deren Raum 18 Wg., die Restzeile 45 Wg. ... Bezugspreis: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 S. Beförd.-Geb., ...

Nummer 276

Mittwoch, Samstag, den 25. November 1933

56. Jahrgang

### Der Sturz der franz. Regierung

In der Debatte hatte sich Ministerpräsident Sarraut bereit erklärt, die Freigrenze auf 11.000 Francs herauszusetzen. Aber Gounin bestand darauf, daß sämtliche Gehälter bis 12.000 Francs von der Kürzung verschont bleiben sollten.

Das Kabinett Sarraut hat dem Präsidenten der Republik seine Demission überreicht, die angenommen wurde.

Der Sturz der Regierung kam trotz aller pessimistischen Voraussagen ziemlich überraschend, da im Verlauf der Nachprüfung eine wesentliche Besserung der Lage dadurch eingetreten war, daß auch die Gruppe Flandin sich hinter die Regierung gestellt hatte.

Paris, 24. Nov. Die nächstfolgende ausgebrochene Regierungskrise, die vierte in diesem Jahr und die zweite innerhalb eines Monats kommt so überraschend, daß in parlamentarischen Kreisen noch keine klaren Voraussagen für die Nachfolgerwahl Sarrauts gemacht werden.

### Ein Reichwehrgeld von Österreichern an der Grenze erschossen

München, 24. Nov. Ein Stützpunkt des zweiten Bataillons des 21. Bayerschen Infanterieregiments Nürnberg ist zur Zeit auf der südlich-östlichen Wankel gelegenen Schütze dieses Bataillons (Hindenburghöhe) untergebracht.

### Die Erschießung des Reichwehrangehörigen Schuhmacher durch österreichische Heimwehrleute

Berlin, 24. November. Zu der Erschießung des Schützen Schuhmacher wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Die auf Antrag des Wehrtreiskommandos VII, München, eingeleitete Gerichtsuntersuchung, bestehend aus dem Oberstaatsanwalt von Traunstein und zwei Offizieren, der sich der Vorstand des Bezirksamtes Traunstein angeschlossen hat, hat nach eingehender Untersuchung folgendes festgestellt:

- 1. Schütze Schuhmacher wurde auf einwandfrei reichsdeutschem Boden diesseits der Grenze auf einer Entfernung von mindestens 800 Metern erschossen.
2. Der Stützpunkt, dem Schuhmacher angehörte, und der aus 23 Mann bestand, war unbewaffnet.
3. Die Eröffnung des Feuers erfolgte ohne vorhergegangenen Wortwechsel und ohne Antrag seitens der Österreicher, die als drei Heimwehrleute festgestellt sind.

## Reichsbankpräsident Schacht und die Währung

### Eine feste Währung der Pfeiler einer gesunden Wirtschaft

Buppertal, 24. November. Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt gestern in der Industrie- u. Handelskammer in Buppertal-Eberfeld eine Rede, in der er ausführte: Eine gesunde Ausfuhr ist für Deutschland nach wie vor eine Lebensnotwendigkeit. Deutschland ist keine Insel, ein 65-Millionen-Volk kann sich kulturell nicht weiter entwickeln, ohne sich in die Welt einzufügen.

zurückzuweisen. Die Umgestaltung der Wirtschaft, deren Notwendigkeit auf der Hand liegt, kann nicht von der Währung her erfolgen. Selbstverständlich aber ist, daß auch die Reichsbank der Ausfuhrindustrie, deren große volkswirtschaftliche Bedeutung niemand verkennen wird, helfen will und muß.

## Simon für deutsch-franz. Verhandlungen

London, 24. Nov. Während der Aussprache über einen Antrag der Arbeiterpartei zu der Thronrede gab Außenminister Sir John Simon im Unterhaus eine längere Erklärung über die Abrüstungspolitik ab.

Verhandlungen geoben und nicht durch die Methode der Schüsse auf weite Entfernung. Deutschland sei ein Partner bei den Verhandlungen und die Tatsache, daß es zum Bedauern aller sich zurückgezogen habe, mache die Frage wesentlich schwieriger, was man zunächst tun solle.

- 1. Die Vertagung der Abrüstungskonferenz bedeute nicht etwa die Vertagung der Arbeiten für die Abrüstung. Die englische Regierung beabsichtige, daß die Zeit der Vertagung dazu benutzt werden solle, um ohne Verzögerung den Meinungsaustausch zwischen den einzelnen Nationen vorzubereiten, auf wel die Konferenz ihre Arbeiten wieder aufnehmen könne.
2. Wie dieser Meinungsaustausch am besten durchgeführt werden könne, das werde von den Umständen abhängen.
3. England begrüße die Zusicherung Hitlers, daß Deutschlands alleiniger Wunsch der Friede sei und daß Deutschland keine Angriffsabsichten habe.
4. Wie sich der Ansicht, so sagte Sir John Simon dann, daß Deutschland noch seinen Beitrag zu machen hat, um eine allgemeine Abrüstung in der Praxis zu ermöglichen.

Kun sei die Ansicht geäußert worden, daß man unabhängig von der Zustimmung Deutschlands die Konferenz fortsetzen sollte, so als ob sich nichts ereignet habe, um eine Abrüstungsvereinbarung zu erzielen.

Sir John Simon sagte dann weiter, daß er bei dieser Gelegenheit einen äußerst wertvollen Beitrag Italiens zu einer Einigung anerkennen wolle. Die italienische Regierung habe nicht die Absicht, den Präsidenten der Abrüstungskonferenz aus dem Sattel zu heben und wolle auch nicht verhindern, daß die gute Arbeit der Abrüstungskonferenz fortgesetzt werde.

### Sir John Simon über die deutsch-französischen Beziehungen

London, 24. November. Der englische Außenminister Sir John Simon machte heute abend in einer öffentlichen Rede u. a. folgende Ausführungen: Den Kernpunkt der Abrüstungstage bilden die deutsch-französischen Beziehungen.



Volk, das die bittere Erinnerung an eine Niederlage und an die ihm durch Vertrag auferlegte Entwaffnung nicht verwinden kann. Dieser Vertrag hat die Entwaffnung der übrigen Vertragspartner von der Entwaffnung Deutschlands nicht eigentlich abhängig gemacht, wohl aber enthält er ausdrücklich die Pflicht der Sieger, der Entwaffnung Deutschlands die ihre Folgen zu lassen. Die neue deutsche Generation hat die Erinnerung, von der ich sprach, geerbt, und ihr Führer verkörpert in seiner Person den Anspruch des deutschen Volkes auf Würde und Gleichberechtigung. Bei beiden Völkern, bei den Franzosen und bei den Deutschen, bildet eine Erinnerung die Schranke, die sie trennt. Nur, wenn wir für die Gewalt dieser Erinnerungen Verständnis haben, sind wir innerlich geeignet, bei dem Werte der Versöhnung Frankreichs und Deutschlands Hilfe zu leisten und das Abrüstungsproblem zu lösen.

### Erklärung der Deutschen Christen

Weimar, 24. Nov. Die in Weimar versammelten Führer des Glaubensbewegung Deutsche Christen aus allen deutschen Gauen gehen gegenüber den von gewissen Kreisen verbreiteten Verzerrungsgerüchten folgende Erklärung ab:

1. Die Glaubensbewegung Deutsche Christen steht als eine von alten Vorkämpfern der NSDAP. gegründete Bewegung auf dem Boden des Parteiprogrammes. So können auch Nationalsozialisten aufgenommen werden, die noch nicht der Partei mitgliedmäßig angehören. Sämtliche Mitglieder verpflichten sich zur fruchtbarsten Förderung der nationalsozialistischen Weltanschauung im Sinne Adolf Hitlers.

2. Die Glaubensbewegung Deutsche Christen steht als eine von Christen gegründete Bewegung auf dem Boden des reinen Evangeliums. Die Bewegung steht nach wie vor auf dem Boden der Bekenntnisse der Kirche.

3. Die Glaubensbewegung Deutsche Christen baut sich auf dem Führerprinzip auf und stellt sich geschlossen hinter ihren Reichsleiter Bischof Hoffmann.

Gezeichnet die gesamten Führer der Glaubensbewegung Deutsche Christen.

### Ein bestechliches Subjekt

Enthüllungen aus dem Vorleben des Chefredakteurs des „Petit Parisien“

Berlin, 25. November. Die „Börsezeitung“ berichtet aus Paris über die Persönlichkeit des Chefredakteurs des „Petit Parisien“:

Es dürfte in Deutschland von nicht geringem Interesse sein, zu erfahren, daß der Chefredakteur des „Petit Parisien“, Eli Bois, der für die gemeinen Fälschungen jenes Blattes die Hauptverantwortung trägt, in eingeweihten Pariser Kreisen schon lange als ein unläuterer und korrupter Journalist bekannt ist. Bei einer Enquete über verschiedene Korruptionsercheinungen, die der frühere Ministerpräsident Laval anstellte, wurde auch Herr Eli Bois aufs schwerste belastet. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er monatlich Besatzungsgelder in Höhe von 30.000 Frs. angenommen hat. Ein Versuch Lavals, diese „Herde“ der französischen Journalistenhaft am weiteren Wirken zu verhindern, mißlang leider, weil der Herr Eli Bois offenbar langjährige Bekannter des „Petit Parisien“, Dupuis, obwohl er von der Angelegenheit vollkommen unterrichtet war, an dem schmutzigen Verhalten seines Chefredakteurs keinerlei Anstoß nahm und mit ihm weiter zusammenarbeitete, als ob nichts geschehen sei. Bei dieser Gelegenheit mag noch festgestellt werden, daß es in Pariser Kreisen kein Geheimnis ist, daß Herr Eli Bois auch dem geflüchteten deutschen Kommunistenführer Willi Münzenberg sehr nahesteht und ihn bei der Herausgabe seiner Zeitschrift „Die Aktion“ mit Rat und Tat unterstützt.

### Kein Weihnachten vor dem Heiligen Abend

Gegen die Entweihung des Weihnachtsbaumes — Richtlinien für die Adventszeit

Die säkularisierte Kirchenregierung bemüht sich, alles äußerliche Christentum zu bekämpfen und dafür die eifrigen Heiden unversichtlich zu begeben und in diesem Zusammenhang gute Bräute der Vergangenheit wieder aufleben zu lassen. Beachtung verdienen in diesem Zusammenhang Richtlinien, die sich mit der Advents- und Weihnachtszeit beschäftigen. Schluß gemacht werden soll endlich mit jenen Gesplagenheiten, die den Weihnachtsbaum in den Dienst der Aktion stellen und ihn zum Blickfänger auf Schaustellungen und in Tanzplätzen gemacht haben. In den von der säkularisierten Kirchenregierung erlassenen Richtlinien finden sich folgende, die gesamte Öffentlichkeit interessierende Sätze:

Auch nach außen hin muß deutlich werden, daß die Schicksalswende des Jahres 1933 die deutsche evangelische Christenheit völlig erfüllt hat, wenn Advent und Weihnachten gefeiert werden. Dabei sollten alle deutschen Christen im nationalsozialistischen Sachverhalte dafür sorgen, ob das große heilige Geheimnis der Weihnacht wieder leuchtend und rein geklärt wird bis auf den Heiligen Abend. Es ist in der deutschen Geschichte noch nie dagewesen, daß der Christbaum nach dem Latenteile auf allen Straßen, in allen Häusern und in den Zeitungen zu sehen war. Im Dritten Reich muß das wieder werden: Darum auf zum Kampf gegen die Entweihung des Weihnachtsbaumes! Nehmt doch endlich wieder Rücksicht auf die Kinderseelen und auf den Christenglauben!

Materielle Gründe dürfen niemals den Ausschlag geben, sondern stets nur ideelle Gründe. Für die Adventszeit muß ein für allemal nur der Adventskern, die Adventstorte (Lutherkerze) und die Adventsweihnacht die aber der Christbaum: denn Advent muß immer himmlisch sein! Besondere aber sollten alle Vereine, Gruppen in diesem Jahre davon absehen, Adventstörern oder Weihnachtsstörern von allen Kirchtagen, die Weihnachtsfeierlichkeiten der Adventszeit selbst oder den Tagen nach dem Fest die Lösung muß heißen: Vor dem Heiligen Abend kein Weihnachtsbaum!

Kaufe die Baren deiner Heim- u. Kampft gegen Hunger und Kälte!

### Ein Rüstungsmärchen

Neue Einsicht an Ridel

Berlin, 24. Nov. In letzter Zeit ist wiederholt in einem Teil der ausländischen Presse darauf hingewiesen worden, daß Deutschland in erhöhtem Maße Ridel einführte, welches zu Rüstungszwecken verwendet würde. Diese Gerüchte entbehren, wie festgestellt werden muß jeder Grundlage. Zwar ist die Ridel-Einfuhr gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Sie dürfte jedoch die Einfuhrmengen der Jahre 1928 und 1929 in diesem Jahre noch nicht erreichen. Ein großer Teil der Ridel-Einfuhr wird von der Finanzverwaltung für Blingprägungszwecke benötigt. Im übrigen findet die Einfuhrsteigerung ihre natürliche Erklärung in der durch die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung herbeigeführten Belebung der Industrie der verschiedenen Zweige der metallverarbeitenden Industrie, die infolge des von der Wirtschaftsdrepression der vergangenen Jahre ausgeübten Liquidationsdruckes über normale Lagerbestände an Rohmaterialien nicht mehr vorliegt.

### Wo die ersten Kandidaten ihre Wahl annahmen

Berlin, 24. Nov. Die von der Reichsregierung der NSDAP. aufgestellte Liste über die Verteilung der Reichstagsmandate auf die einzelnen Wahlkreise, die infolge des Einheitswahlverfahrens notwendig geworden war, ist jetzt abgeschlossen und dem Reichswahlleiter eingereicht worden. Reichsminister Dr. Frick hat seine Wahl im Wahlkreis 24, Oberbayern-Schwaben, angenommen, den er bereits im letzten Reichstag vertrat. Ferner haben ihre Mandate angenommen Reichsinnenminister Dr. Frick im Wahlkreis 12, Thüringen, Ministerpräsident Göring im Wahlkreis 4, Potsdam, Reichspropagandaminister Dr. Goebbels im Wahlkreis 2, Berlin, Reichsernährungsminister Darré im Wahlkreis 6, Pommern, und die preussischen Staatsminister Kretz und Kuhl im Wahlkreis 16, Süd-Hannover-Braunschweig. Reichsjustizminister Dr. Winterfeldt, Reichsminister für den Reichsarbeitsminister Selbie und Dr. Jüngerberg zugewiesen.

### Der Reichstagsbrandflüsterprozess

Leipzig, 24. Nov. Senatspräsident Dr. Bünner eröffnet die Verhandlung im Reichstagsbrandflüsterprozess am Freitag mit der Vernehmung der Zeugin Frau Beyer aus Berlin. Die Aussage dieser Zeugin dient zur Prüfung der Glaubwürdigkeit des im Zusammenhang mit dem Komplex Grothe am Donnerstag geübten Zeugen Bartz aus Berlin. Frau Beyer hält es für ausgeschlossen, daß Grothe Angaben machen könnte, wonach Ende März oder Anfang April irgend welche kommunistischen Sitzungen in der Bartzschen Wohnung stattgefunden haben. Sie hätte das bemerken müssen. Die Aussage Grothes findet auch keine Bestätigung durch eine andere Anwohnerin, ein Fräulein Wiese. Der Elektromonteur Meyer, der bis 1931 der Kommunistischen Partei angehört hat und dann ausgetreten ist, kommt mit der Sprache nicht recht heraus. Er rückt von Grothe ab und kann über den Kommunisten Singer keine wesentlichen Auskünfte mehr geben.

Oberstaatsanwalt Dr. Werner: Ist Ihnen von der Parole „Schlagt die Faschisten, wo Ihr sie trifft!“ nichts bekannt?

Zeuge: Ja. Wir haben in der Zelle darüber gesprochen und waren der Meinung, daß sie sehr unglücklich gehalten sei. Wir sind immer in sehr guten Formen mit den Nationalsozialisten ausgekommen. (Lachen im Zuschauerraum.)

Hieran schließt sich die Vernehmung von drei Keßlern der falschen Bierquelle von Wisinger in der Potsdamerstr. 107. Sie dient der Unterbindung des von Popoff und Taneff verübten Alibibeweises am Tage des Brandes. Dieser Alibi-Beweis, für den schon früher keine festen Unterlagen beigebracht werden konnten, ist auch jetzt wieder in allen wesentlichen Teilen mißglückt. Popoff hatte bei der Gegenüberstellung mit den Keßlern, die sich im Halbtage aufgestellt hatten, zunächst bei Borchert gestuyt und dann Dombek als den bezeichnet, der hauptsächlich bedient habe, um schließlich bei einem zweiten Rundgang zu erklären, Borchert hätte keine Handreichungen ausgeführt. Der Keßler Dombek ist aber abends überhaupt nicht dagewesen und Keßler Borchert hat die beiden nicht gesehen. Popoff dreht nach diesen Aussagen die Sache um und erklärt, es müsse Borchert gewesen sein. Dimitroff wird wieder ausfahrend und kritisiert die Durchführung der Voruntersuchung in einer Art und Weise, daß er wiederholt ermahnt werden muß, sich zu mäßigen. Auch die Alibi-Angaben des Angeklagten Taneff erweisen sich als falsch oder nicht nachprüfbar.

In Ergänzung früherer Vernehmungen über die Vorgänge am Brandabend bei Wisinger am Bahnhof Friedrichstraße befragt der Koch Kraus, daß er Toigler und Könen zusammen zwischen 20.15 und 20.30 Uhr ins Lokal kommen sah. Er hat seinen Dienstaufsichtler Stäblich auch auf die beiden aufmerksam gemacht und ist vom Dienst gegangen, bevor noch die Nachricht vom Reichstagsbrand im Lokal bekannt wurde.

Nach der Pause wird der Zeuge Weinberger aus der Strafhaft vorgeführt, der wegen Verletzung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden ist. Der Zeuge hatte seine Zelle in Berlin neben der des Angeklagten Popoff. Während der Haft hat er wiederholt Gelegenheit gehabt, mit Popoff zu sprechen. Popoff habe ihm keine Unschuld beteuert und wiederholt geäußert, daß er mit der Brandstiftung im Reichstag nichts zu tun habe. Er habe aber die Bestätigung geäußert, daß er wegen Fahrgeldens, wegen Dienstvergehens und vielleicht auch wegen Hochverrats bestraft werden könne. Er habe zu Popoff gesagt, daß er einen sehr schweren Stand haben werde, denn niemand werde ihm seine Angaben über seinen Berliner Aufenthalt glauben. Darauf habe Popoff erwidert: Ausgerechnet muß mich gerade jemand in der Dorotheenstraße gesehen haben. Popoff habe dann noch so etwas von der Roten Hilfe, Rotfrontkämpferbund usw. geäußert. Die Frage des Staatsanwalts Barrius, ob der Zeuge die Mitteilung Popoffs so ausgelegt habe, daß er tatsächlich in der Roten Hilfe gewesen sei, wird von dem Zeugen Weinberger bejaht. Auf eine weitere Frage des Staatsanwalts gibt der Zeuge noch an, Popoff habe ihn gebeten, die Adresse der Frau Sobekki zu ermitteln, bei der er gewohnt habe. Der Zeuge sollte durch seine Frau die Frau Sobekki wissen lassen, die von Popoff in der Wohnung vorhandenen Aufzeichnungen zu beiseiten. Er habe aber diese Bitte nicht erfüllen können.

Popoff erklärt, er habe nichts ähnliches zu Weinberger gesagt. Auch über die Dorotheenstraße will er mit seinem Wort

zu Weinberger gesprochen haben. Popoff wird dabei ziemlich erregt und erklärt, er sei empört darüber. Er habe bisher immer erklärt, daß er niemals in der Roten Hilfe gewesen sei und ausgerechnet solle er nun dem Zeugen das erzählt haben.

Der Zeuge Weinberger wendet sich erregt zu Popoff und ruft aus: Das ist ja unerhört, daß Popoff mich jetzt Lügen strafe! Ich weiß es ganz genau, daß er mir das gesagt hat und zwar zwei Tage vor meinem Haftprüfungstermin, bei dem ich meine Frau sehen sollte.

Eine direkte Bestätigung der Beobachtung des Ingenieurs Bogun ist die Aussage einer Frau Köner aus Berlin-Steglitz, die am Brandabend gegen 21 Uhr auf dem Wege zum nationalen Klub am Reichstagsgebäude vorbeikam. Etwa 20 Meter vor der Ecke Simsonstraße fiel ihr auf, daß sich am Portal 2 ein beleuchtetes breites Schild etwas bewegte. Als sie hinsah, bemerkte sie, wie die Tür aufging und ein Mann aus dem Reichstag herauskam. Er sprang sehr schnell die Stufen herunter und entfernte sich in auffallend schnellem Tempo und in offener Eile am Reichstag entlang nach dem Königsplatz zu. Die Zeugin hat diese Beobachtung aber nur flüchtig gemacht und ihre zunächst keine Bedeutung beigegeben. Als sie später vom Klub aus während des Brandes beobachtete, daß von der Lubbe vom der Polizei abgeführt wurde, sagte sie sich: Das ist also der Mann gewesen. Daß sie sich erst jetzt gemeldet habe, sei auf ihre ursprüngliche Annahme zurückzuführen, es habe sich um von den Lubbe gehandelt. Die Beobachtungen dieser Zeugin stimmen vollkommen mit denen des Ingenieurs Bogun überein. — Nächste Sitzung am Samstag.

### Neues vom Tage

Hotelbrand in Nizza

Nizza, 24. November. Der Festsaal des Casinos, der am Samstag wieder eröffnet werden sollte, ist heute nachmittag ein Raub der Flammen geworden. Man vermutet Brandstiftung.

Paris, 24. Nov. Eines der größten Hotels in Nizza, der Ritz-Palast (Le Palais de la Mediterranee) auf der Promenade des Anglais ist am Freitag nachmittag ein Raub der Flammen geworden. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Front des Gebäudes zu retten. Im Innern ist dagegen fast alles ausgebrannt. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt. Man vermutet jedoch, daß Brandstiftung vorliegt. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu beklagen. Das Hotel ist während des Sommers geschlossen und sollte erst im Laufe der nächsten Woche für die Winterfession wieder eröffnet werden. Ein anderes Großhotel zerbrach am Freitag eine Großrunderet in dem Pariser Vorort Le Valois-Perret. Der Sachschaden wird auf etwa 600.000 Franken geschätzt.

Die Weltkonferenz in Tokio „zur Zeit nicht aktuell“

Tokio, 24. Nov. Der japanische Kriegominister Kato erklärte, daß nach der Avertung der Sowjetunion durch die Vereinigten Staaten die Frage der Einderung einer Weltkonferenz in Tokio auf gewisse wirtschaftliche Schwierigkeiten getroffen sei. Japan gebe den Plan der Konferenz nicht auf. Doch sei die Einderung zur Zeit nicht aktuell.

Die bolivianische Regierung zurückgetreten

La Paz, 24. Nov. Die bolivianische Regierung ist zurückgetreten, um dem Präsidenten Daniel Salamanca die Möglichkeit zu geben, ein Koalitionskabinett der nationalen Verteilung zu bilden, in dem alle Parteien vertreten sind. Damit ist die Stellung Boliviens in dem Kampf gegen Paraguay wegen des Chaco-Gebiets verstärkt werden.

Bom Führerrecht in der Landwirtschaft

Ueber das Führerrecht des Agrarpolitischen Apparates der NSDAP. macht der Reichsbauernführer Walter Darré im „Wirt, Wochenblatt für Landwirtschaft“ Ausführungen von besonderem Interesse. Er führt u. a. aus, daß oft Leute zu ihm kommen, die ihn veranlassen wollen, doch auch die früheren Führer der deutschen Landwirtschaft wieder in den Dienst zu stellen und ihnen wieder Führeraufgaben zu übertragen. Wenn man die Wurzel des landwirtschaftlichen Niedergangs erkannt habe, dann gebe es nur eine Erklärung für die Ursache allen Übels in den letzten Jahren:

„Dadurch, daß der Liberalismus zunächst weltanschaulich und im Gefolge davon geldüchtig die Freiheit des „Ich“ verkündete, hat er die uralten Lebensgesetze des deutschen Bauerntums zerstört zugunsten einer rein wirtschaftlichen Auffassung zum Bauerntum. Der Bauer wurde zum Landwirt! So wlang man den Bauern, als Landwirt rein wirtschaftlich wie ein Wirtschaftsunternehmer zu denken und zu handeln. Dies mußte dahin führen, daß das deutsche Bauernum auf Gedeh und Verderb von den Gesetzen des landwirtschaftlichen Marktes abhängig wurde. Die Gesetze des landwirtschaftlichen Marktes hatte aber in der Hand die Börse; diese wieder beherrschte als eine Art Adel das aus nomadischer Wurzel entsprungene Judentum. Das Judentum regierte über die Institution der Börse, die Wirtschaftsgesetze des landwirtschaftlichen Marktes und verfügte daher auf Gedeh und Verderb über das Schicksal aller von diesem Markte abhängigen Bauern. Mit einem Haß, wie er sich nur aus der teuflischen Wurzel des jüdischen Blutes erklären läßt, hat das Judentum seine wirtschaftliche Machtfstellung dazu benutzt, ein riesengroßes Bauernsterben in unserem Vaterlande durchzuführen. Hunderte, Tausende, Hunderttausende von Bauerngeschlechtern sind durch die Maschinen des Judentums und der diesem Judentum hörigen Freimaurer von Haus und Hof vertrieben worden. Grauenhaft ist das nächste Ergebnis rassistischer Erhebungen über das Bauernsterben Deutschlands im Jellalter des liberalistischen Kapitalismus. Und dieses Jellalter herrschte nur hundert Jahre!“

Darré führte dann weiter aus, daß die alten Führer sich dem Kampf gegen die Wurzel aller bäuerlichen Not, die jüdische Börse, entgegengestellt haben und daß sie das getreueste Offizier- und Unteroffizierkorps der jüdischen Börse gewesen seien, und weil es so gewesen sei, hätten sie auch kein Anrecht mehr, irgend einen Führeranpruch bei der NSDAP. anzumelden. Der deutsche Bauer, der heute erwacht sei, habe für die alten Führer kein Verständnis mehr. Das müsse einmal in aller Öffentlichkeit ausgesprochen werden. Der agrarpolitische Apparat der NSDAP. habe heute nicht nur einen Führeranpruch, sondern auch ein Führerrecht.



# Aus Stadt und Land

Altensieig, den 25. November 1933.

**Ämtliches.** Regierungsrat Payer, Vorsteher des Finanzamts Herrenberg, wurde auf Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt.

Uebertreten wurde die Pfarrei Sulz, Defan, Nagold, dem Studienassessor Fritz Kohlhaas in Kirchheim u. T.

**Kirchliches.** Der Vormittagsgottesdienst in der Stadtkirche beginnt morgen schon um 9.30 Uhr.

**Totengedenkfeier am Kriegedenkmal.** Wie alljährlich findet auch in diesem Jahr am morgigen Sonntag am Kriegedenkmal eine Totengedenkfeier statt. Die Verbände und Vereine beteiligen sich geschlossen am Kirchgang. Nach der Kirche marschieren die Verbände, die NS-Kriegsopfer und der Kriegerverein zum Kriegedenkmal. Die Vereine werden gebeten, ihre Mitglieder zur Beteiligung an der Totengedenkfeier am Kriegedenkmal aufzufordern. Die Bevölkerung wird zu der Feier herzlich eingeladen.

**Vogelzug im Winter.** Wenn der Winter seine Herrschaft antritt und die Natur sich mit Eis und Schnee bedeckt, dann beginnt für unsere Vogelwelt die Zeit der Not. Gerade unsere nützlichsten gesiederten Freunde, die Insektenvertilger, werden von ihr am schwersten betroffen. Dann ist für den praktischen Vogelfreund die Zeit der Vogelstützung gekommen. Wie jedermann in Stadt und Land sich selbst einen Futterring zur Fütterung unserer notleidenden Vogelwelt herstellt, und wie sich die Futtermischung für diesen Vogelzug zusammenstellt, wird in dem neuen Heft der landwirtschaftlichen Wochenzeitschrift „Feld und Wald“, Essen, in einem bebilderten Aufsatz ausführlich behandelt.

**Verkauf von Handarbeit.** Wie schon mehrmals, findet auch beim nächsten Krämermarkt in Altensieig am 28. November die Württemberg. Heimatnothilfe mit einem Stand ein, auf dem Erzeugnisse ihrer in über 50 Gemeinden des Landes eingerichteten Heimarbeitstellen für notleidende, ältere Frauen angeboten werden. Die aus bestem Material sorgfältig ausgeführten handgearbeiteten Häkel- und Strickwaren sind preiswert, dauerhaft und praktisch, so daß jedem Käufer Gelegenheit geboten ist, einem für die Altersfürsorge dringend notwendigen und bei der jetzigen Wirtschaftslage nur mit Mühe aufrecht zu erhaltenen Hilfswerk Unterstützung zu gewähren, ohne selbst Einbuße zu erleiden.

**Neue Mittel für Neubauten.** Die öffentlichen Sparkassen haben schon immer zur Finanzierung der Bautätigkeit erhebliche Beträge bereitgestellt. Neben den direkt gewährten ersten Hypotheken leisten sie der von ihnen, den Amtspräsidenten und Gemeinden garantierten öffentlichen Bauparlässe Württemberg fortlaufend größere Zuschüsse zur Erhöhung und Beschleunigung der Zuteilungen. Die öffentlichen Bauparlässe Württemberg kann damit den Baupartern vielfach die sonst kaum zu beschaffende 2. Hypothek gewähren. Sie hilft mit diesen Bausparern manchem Volksgenossen zu einem eigenen Heim, das ihn mit dem Boden unserer Heimat eng verbindet. Die öffentlichen Bauparlässe Württemberg und die neuerdings mit ihr vereinigte öffentliche Bauparlässe der Städte, Sparkasse Stuttgart können jetzt mit Hilfe eines besonderen Kredits aus Mitteln der Sparkassenorganisation eine Sonderzuteilung von 5 Millionen RM. durchführen. Die Gesamtschüttungen erhöhen sich dadurch auf 31,3 Millionen Reichsmark, das sind mehr als 50 Prozent der Gesamtvertrauenssumme von 60,2 Millionen RM. Die nach gemeinsamen Grundrissen verwirklichte öffentliche Bauparlässe stellt sich damit freudig in den Dienst der von der Reichsregierung tatkräftig betriebenen Förderung der Bauwirtschaft, die von der alten Erkenntnis ausgeht, daß die Belebung der Bautätigkeit die entscheidende Voraussetzung für einen allgemeinen Wirtschaftsaufschwung ist.

**Enztal, 24. November.** (Eingemeindungstragen.) Die letzte gemeinsame Sitzung der Gemeinderäte von hier und Enzklösterle befaßte sich mit dem Eingemeindungsvertrag. Nach diesem erhalten die Gemeinden Aichelberg und Wejenfeld für den Steueranfall, der ihnen durch die Gebietsabtretungen entsteht, keinerlei Entschädigung. Dem Wunsch der Gemeinderatsmitglieder von Enzklösterle auf Bürgerreue konnte nicht entsprochen werden. Die Klugung erhalten auch künftig nur die Bürger auf der Markung Enztal. Nach der Eingemeindung soll die Gesamtgemeinde den Ortsnamen Enzklösterle führen. Die Vereinigung der beiden Gemeinden wird sich nun vollends schnell vollziehen.

**Freudenstadt, 24. November.** (Autounfall.) Gestern abend wollte ein Freudenstädter Geschäftsmann mit seinem Auto zu einer SS-Hochzeit nach dem Schönbühl fahren. Oberhalb des Hotels Teufelwald begegnete ihm ein Langholzwagen, der nicht weit genug rechts, in Richtung Freudenstadt fuhr. Ehe dies der Wagenlenker noch bemerken konnte, hatte das nicht beleuchtete Ende der Langholzladung seinen Wagen erfasst und schwer zusammengedrückt, so daß das Personenauto abgeschleppt werden mußte.

**Calw, 24. November.** (Die neue Siedlung. — Ausbau des Arbeitslagers.) Zwischen Calmer Hof und Windhof wächst gegenwärtig die kleine bäuerliche Siedlung aus dem Boden. Infolge der milden Vorwinterwitterung schreiten die Arbeiten rüstig fort. Täglich sind etwa 60-80 Mann vom freiwilligen Arbeitsdienst an dieser Arbeitsstätte eingesetzt. Die guten Tage werden fleißig genutzt, sollen doch bis zum Eintritt schlechter Witterung die Augenarbeiten fertiggestellt sein. So sind bis heute die Grabarbeiten für sämtliche 15 Siedlungshäuser nahezu erledigt. An sieben Häusern ist die Betonierung der unteren Umfassungswände fertiggestellt, drei der Bauten befinden sich sogar bereits unter Dach. Bald wird die neue, schmude Siedlung fertiggestellt sein. — Auch der Ausbau des Arbeitslagers in der ehemaligen Zigarrenfabrik nähert sich zusehends seinem Ende. Auch hier haben die Arbeitsdienstler Vorbildliches geleistet. Bald kann die Einweihung des neuen Lagers stattfinden.

**Ebingen, 24. November.** (Aus der Schutzhaft entlassen.) Aus der Schutzhaft entlassen wurde Vermessungsrat Walter von hier, der kürzlich wegen Verächtlichmachung der NSDAP. und des Führers in Schutzhaft genommen worden war. Seine Entlassung erfolgte mit der Bemerkung, es werde im Wiederholungsfall unnahezu ausschließlich eingeschrieben. Als Feuerwehrrückführer wird er nicht mehr in Frage kommen.

**Stuttgart, 24. Nov.** (Führer des Süddeutschen Musiker-Verbandes.) Zum Führer des Süddeutschen Musiker-Verbandes wurde H. Süddeutsche Musiker-Zeitung Pg. 2. Hilburger, Regierungsrat beim Rath. Oberkultur in Stuttgart, berufen. Seine Aufgabe wird es sein, alle Volksmusik treibenden Vereine und Kapellen in Süddeutschland zu einem großen Verband zu vereinigen.

**DDAC-Gauleiter.** Zum neuen Gauleiter des Einheitsverbandes „Der Deutsche Automobilklub“, Gau Württemberg und Hohenzollern, wurde der bisherige Landesvorsitzende des Deutschen Touring-Clubs, Dr. jur. Emil Blich, ernannt.

**Kurzschrittlehrer.** Die Reichsleitung des NS-Lehrerbundes hat den Reichsminister des Innern um eine Regelung für den Kurzschrittlehrer gebeten und um Beantwortung der Frage, ob die Kurzschrittlehrer unter das allgemeine Verbot des Doppelverdienens fallen. Darauf hat der Reichsminister des Innern geantwortet, daß die Lehrer durch ihre kurzschrittliche Unterrichtstätigkeit nicht in einen den Arbeitsmarkt nachteilig beeinflussenden Wettbewerb mit anderen geeigneten Personen treten, und daß darum das allgemeine Verbot für sie nicht in Betracht komme.

**Adolf Hitler-Spende.** Die Handwerksammer Stuttgart konnte bis jetzt an aus Kreisen des Handwerks eingegangenen Beiträgen für die Adolf Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft über 24 000 RM. abliefern.

**Reichsdenkmal Hadamowsky in Stuttgart.** Der Reichsdenkmal Hadamowsky ist auf seiner Befähigungsreise zu den deutschen Rundfunkgesellschaften in Stuttgart eingetroffen und wurde auf dem Bahnhof von der Leitung des Süddeutschen Rundfunks empfangen. Nach einem Besuch im Staatsministerium und bei der Landespropagandastelle fand im Funksaal eine Begrüßung des Reichsdenkmalleiters statt. Dr. Fölsinger begrüßte namens der Mitarbeiter den Reichsdenkmalleiter und gelobte dem Schöpfer des neuen deutschen Rundfunks, Reichsminister Dr. Göttsch, sowie seinem Beauftragten im Rundfunk treue Gefolgschaft des Südsüds. In seiner Ansprache betonte der Reichsdenkmalleiter die Notwendigkeit einer organischen Zusammenarbeit aller Funkschaffenden. Mit einem freudigen Siegel auf den Führer schloß die Feierstunde.

**Kornwestheim, 24. Nov.** (Der neue Stadtvorstand.) Am Donnerstag wurde der neue Stadtvorstand, Bürgermeister Reiter, durch Landrat Feuer in sein Amt verpflichtet. Kreisleiter Treß hielt eine Begrüßungsansprache. Die Glückwünsche der Ministerialabteilung betonte Präsident Knapp, die des Innenministeriums Ministerialdirektor Dr. Hill.

**Kleinachsenheim, 24. Nov.** (Freudige Ueberrahlung.) Das älteste Töchterchen eines hiesigen Erwerbslosen, das schon jahrelang an spinaler Kinderlähmung erkrankt ist, wurde dieser Tage in freudige Ueberrahlung gebracht. Reichskanzler Adolf Hitler, dem die Krankheit des Kindes zur Kenntnis gelangte, ließ es sich nicht nehmen, ihm sein neues Bild in prachtvoller Original-Photographie zum Geschenk zu machen. Wieder ein Beweis der großen Kinderliebe unseres Volkstanzlers Adolf Hitler.

**Vogt, 24. Nov.** (3000 RM. Besoldung.) Die Staatsanwaltschaft Ravensburg hat im Verein mit der Württ. Gebäudebrandversicherung zur Aufklärung der zahlreichen Schadenbrände, die in letzter Zeit die Bevölkerung unserer wie auch der Gemeinde Waldburg beunruhigt haben, eine Besoldung von 3000 RM. ausgesetzt. Privatpersonen, die im Stande sind, nähere Angaben über die Person des oder der Täter zu machen, und die dann zur Ueberführung der Betreffenden durch ihre Angaben verhelfen, erhalten diese 3000 RM. ausbezahlt. In Frage kommen 6 Brände in den Monaten August, September und Oktober ds. Js.

**Bom Ries, 24. Nov.** (Bom Unglück verfolgt.) Die 16jährige Tochter des Kriegsinvaliden und Obsthändlers Josef Probst in Wemding stürzte auf dem Weg nach Buchdorf von ihrem Fahrrad. Ein Wemdingser Auto nahm die Leichtverletzte mit. Nach kurzer Zeit brach am Wagen die Steuerung, das Auto überhüllte sich und landete im Straßengraben. Das Mädchen wurde herausgeschleudert und erlitt schwere innere Verletzungen.

**Bad Cannstatt, 24. Nov.** (Bom roten Kreuz.) Pg. Ernst Schüle, Kaufmann in Bad Cannstatt, wurde vom Präsidenten des Württ. Landesvereins vom roten Kreuz zum Geschäftsleiter und Schatzmeister des Württ. roten Kreuzes berufen. Zum Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Groß-Stuttgarter Sanitätskolonnen vom roten Kreuz wurde Schüle im Jahr 1930 bestellt.

### Verkehrsarbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland

**Karlsruhe, 24. Nov.** Die Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Am Donnerstag fand in Karlsruhe eine Besprechung über die Gründung einer Verkehrsarbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland statt. Diese Besprechungen führten zu dem Ergebnis, daß der Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern und der badische Verkehrsverband sich mit sofortiger Wirkung und mit Zustimmung ihrer Regierungen zu einer Verkehrsarbeitsgemeinschaft „Südwestdeutschland“ zusammenschließen. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft ist der Leiter der Landesstelle Baden-Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Franz Kroll. Vertreter der Landesverbände in der Arbeitsgemeinschaft sind je deren Vorsitzender und der Geschäftsführer, außerdem gehören ihr je ein Vertreter der württembergischen und der badischen Regierung an. Die Arbeitsgemeinschaft ist berufen, die gemeinschaftlichen Fragen der Verkehrsverbände und -förderung in Württemberg und Baden für das Verkehrsgebiet Südwestdeutschland in Einklang zu bringen und insbesondere die Werbung für die gemeinschaftlichen Verkehrsgebiete einheitlich durchzuführen.

# Bekanntmachungen der NSDAP.

Jungvolk, Standort Altensieig  
Heute mittag 2 Uhr antreten an der Turnhalle.  
Groß, Standortführer.

**NS-Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Altensieig**  
Antreten 9.15 Uhr auf dem Marktplatz zum Kirchgang, anschließend Teilnahme an der Totengedenkfeier.

21/475  
9 Uhr antreten (Heim).  
Sturmführer.

### Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen Hitlerjugend

1. Die im „Ring“ angeführten Standortmeldefarben sind von mir direkt nach Stuttgart gefandt worden. Es ist deshalb nicht nötig, daß die Standortführer Meldung machen. Ich verweise jedoch nochmals auf die namentlichen Stärkemeldungen an das Gebiet.
2. Mit der Abführung des Betrages für die Wappenschilder ist die Nummer des Schildes anzugeben. Wer das Geld schon abgeliefert hat, holt dies sofort nach. Die Ueberweisung hat sofort zu geschehen, an Bonn oder U'bann.
3. Der Betrag für das Winterhilfswerk ist nicht an die örtliche Stelle, sondern schnellstens an das Winterhilfswerk Stuttgart, Postfachkonto Stuttgart Nr. 103, abzuliefern.  
Der Führer des Unterbannes 11/126: Weilerich.

### Bekanntgaben des Reichshofmeisters

Die Oberste SA-Führung hat in ihrem Berordnungsblatt vom 1. Oktober 1933, Jahrgang 3, Nr. 15, folgendes verfügt: „Der Volkshund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. hat an verschiedene SA-Dienststellen die Bitte gerichtet, in der nächsten Zeit SA-Männer zur Sammlung in der Dessenität zur Verfügung zu stellen.“  
Ich wünsche nicht, daß die SA im Dienstanzug Sammlungen irgendwelcher Art veranstaltet, sei dies in Form von Geldsammlungen, Likörsammlungen, Verkauf von Postkarten, Bildern und dergleichen.“  
Im Anschluß hieran wird bekanntgegeben, daß allen Parteiangehörigen hiermit verboten wird, in Uniform bei Sammlungen gleich welcher Art mitzuwirken.  
München, den 3. November 1933. Schwarz.

# Letzte Nachrichten

**Berufungs- und Aufmarschverbot in Wien**  
Wien, 24. November. Der Ministerrat beschloß nach Erledigung laufender Angelegenheiten, daß in der Zeit vom 1. Dezember d. J. bis zum 15. Januar 1934 alle Versammlungen und Aufmärsche ausnahmslos zu unterbleiben hätten. Von diesem politischen Weihnachtsfrieden sind nur rein gesellschaftliche Veranstaltungen in geschlossenem Raum und solche zu nachweisbar wohltätigen Zwecken ausgenommen. Schließlich wurde die Ausgabe von Sonderbriefmarken für die Winterhilfe genehmigt.

**Zwei Tote bei einem Grubenbrand**  
Herne, 24. November. In der Schachtanlage II der Zeche „Mont Cenis“ in Herne-Sodingen, in der vor kurzem ein Grubenbrand ausgebrochen war, fand die Abkühlung die beiden an der Brandstelle als Wache aufgestellten Dauer tot vor. Der Befund ergab, daß die beiden Leute trotz der Gaschutzgeräte erstickt sein mußten.

**Schwere polnische Ausschreitungen**  
Graudenz, 25. November. Am Donnerstagabend kam es bei einer Sitzung der Vertrauensleute der Deutschen Liste für die Stadtortswahl zu Kundgebungen gegen die Deutschen. Die Menge warf die Fensterläden ein und drang in das Lokal. Die Polizei sorgte vorübergehend für Ruhe. Als die Vertrauensleute später das Lokal verließen, wurden sie von den polnischen Gegnern überfallen und durch die Straßen gejagt. Dabei wurde der Schmiedemeister Adolf Krumm durch zehn Messerstiche in den Rücken getötet.

**Weitere deutsche Todesopfer in Graudenz**  
Graudenz, 24. November. Der blutige Ueberfall eines polnischen Sprengkommandos auf deutsche Bürger, die in der vergangenen Nacht in Graudenz zu einer Besprechung anlässlich der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zusammengelassen waren, hat inzwischen bereits zwei weitere Todesopfer gefordert. Außer dem Schmiedemeister Krumm, der bereits in der gleichen Nacht starb, sind heute noch die deutschen Bürger Nieboldt und Janz ihren Verletzungen erlegen. Der Geschäftsführer des deutschen Sejm-Büros in Graudenz, Schmidt, wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Verletzten mußten mehrere Stunden auf ärztliche Hilfe warten, da das Sprengkommando das Haus blodierte.

Gestorben  
Konnenmiz: Johannes Frey, 62 Jahre alt.

**Familien-Kalender für 1934**  
**Astrolog. Kalender**  
Jowie  
**Abreiß-Kalender**  
und  
**Losungsbüchlein**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk, Altensieig und Nagold.**

# Einladung



## Die Toten- gedenkefeier

Für unsere Gefallenen findet  
nach der Kirche am Krieger-  
denkmal statt.

Die Verbände werden gebeten,  
am Kirchgang teilzunehmen.

Nach der Kirche marschieren sie geschlossen zum  
Denkmal.

Die übrige Bevölkerung wird gebeten, sich dem  
Zug anzuschließen.

Ortsgr. der NSDAP. Bürgermeisteramt

## Kriegerverein Altensteig

Der Verein beteiligt sich an der  
**Gefallenen-Ehrung**

Sammlung 9 Uhr beim Lokal. Vollständige Beteiligung  
ist Ehrenpflicht. Vereinsführer Gräner.

Herren-Mäntel  
Ueberzieher  
Uebergangs-Mäntel  
Lederol-Mäntel  
Loden-Mäntel

Kinder-Loden-Mäntel  
Sport-Anzüge  
Straßen-Anzüge  
sowie  
Arbeitskleidung

empfehlte in schöner Auswahl  
zu billigsten Preisen

# Karl Kübler

HERRENKLEIDERGESCHÄFT, ALTENSTEIG.

## Billige Lebensmittel!

### Nadolf-Feigwaren

- Band, Faden, Makkaroni 1 Pfd. 35, 45, 55, 65 ₤
- Hörule, Hohl-Rudeln | Extra Qualität
- Spaghetti, Eierstifte | 1 Pfd 55 ₤
- Neue russ. Heller-Linsen 1 Pfd. 25, 30, 35, 40 ₤
- Selbe Viktoria-Erbisen 1 Pfd. 32, 40 ₤
- Ang. Perl-Bohnen 1 Pfd. 15 ₤
- Weich- und Hartweizengries 1 Pfd. 25-30 ₤
- Tafel-Reis 1 Pfd. 18, 20, 25, 35 ₤
- Salatöl und Tafelöl 1 Liter ./. 1.20, 1.30
- Sejm für und Rohnöl 1 Liter ./. 1.40, 1.60
- Palmbutter, Kokosfett 1 Pfd. 60-65 ₤
- Palmöl Schmelz 1 Pfd. 88 ₤
- Schmelzschmalz Hansa Spezial 1 Pfd. 95 ₤
- Malzkaffee, offen 1 Pfd. 25 ₤

Kaffee stets frisch gebraunt

### Bekannte hochfeine Qualitäten

- 1 Pfd. ./. 2.-, 2.40, 2.50, 3.-, 3.20, 3.40
- Für vollsaftigen Emmentaler 1 Pfd. ./. 1.-, 1.20
- 20% Stangenkäse reichfertig in Staniol  
in 500 Gramm-Carton à 50 ₤  
in 1/2 Carton à 30 ₤
- 40% Emmentaler o. Rinde in 1/2 Carton à 50-60 ₤
- 20 und 45% Rahmkäse in Staniol  
in Laibchen 200/250 Gramm 25, 40, 50 ₤
- 20% Stangenkäse 1/4-1/2 reif 1 Pfd. 40, 42, 45 ₤  
bei 10 Pfd.-Abnahme je 2 ₤ billiger
- Blieh-, Speise-, Sticher- und Siebe-Salz  
in neuen 100 Pfd.-Säcken
- la Pfälzer Lager-Speise-Zwiebeln  
1 Pfd. 10 ₤, 10 Pfd. 9 ₤, 25 Pfd. 8 ₤  
in 100 Pfd.-Säcken ./. 6.- - 6.50
- Ital. Stangenknoblauch

Sämtliche Gewürze offen und in Beutel zum Schlichten  
empfehlte

Altensteig. Chr. Burghard jr.

## Musikverein Altensteig

Donne abend 8 Uhr  
im Gemeindehaus  
kurze Probe  
Gesangbuch mitbringen. Voll-  
ständig u. pünktlich erscheinen!

## Sportverein Altensteig

Mitglied d. D. P. B. Gau XV  
Sonntag, den 26.  
November 1933  
Pfalzgrafenmeierei  
gegen Altensteig I  
Beginn 1/3 Uhr  
Pfalzgrafenml. II  
gegen Altensteig II



Beginn 1/1 Uhr.

Wir bitten um zahlreich. Besuch.

Jeden Dienstag und Freitag  
bis auf weiteres

## Fahrt nach Stuttgart

Abfahrt 8 Uhr  
Anmeldungen bei Kappler, Gast-  
hof „Grüner Baum“, Tel. 220.  
Eisenbahnverkehr  
G. Br. Kump, Salzdöbrunn.

## Zum Markttag

und zur Eindeckung Ihres  
Winterbedarfs empfehle:

- Etwadwolle, 100 Gramm  
— 60, — 80, 1.—
- Sindarbeitswolle
- allerlei billige Wolllwaren
- Hemdenstoffe v. 48 Bfg. an  
Bett-Teppiche  
1.65, 2.90 und 3.90
- Finette, Bettzüge,  
Damaske, Halbleinen,  
Bettstühle,  
Bettten und Bettfedern.

Desgleichen zu passenden Ge-  
schäftszwecken:

- Herrn- und Damenhemden
- Nachthemden, Strümpfe,  
Socken, Handschuhe,  
Kragen, Krawatten,  
Taschentücher usw.

Ich bin bemüht, meine werke  
Rundschicht so gut und billig  
wie möglich zu bedienen und  
bitte höflich um regen Einkauf.

## Frau Christiane Schmidt

Altensteig  
beim neuen Postamt.

## Gaigel- und Tappkarten

empfehlte die

## Buchhandlung Lauk

Altensteig u. Nagold

Altensteig

Größeres Quantum trockene

## Bretter und Läferdiel

sucht zu kaufen, oder gegen  
Abnahmelieferung.

M. Kalmbach,  
Möbelwerkstätte

Ebhausen

Verkaufe einige Wagen

## Haberstroh

Reiner.

## Advents-Kalender

Preis Mk. —.40, —.70  
— .80, —.90 und 1.10

## Advents-Karten

empfehlte die

Buchhandlung Lauk  
Altensteig und Nagold.

Für die

## Aussteuer

und zu Ergänzungen  
empfehle ich in meinen  
bewährten Qualitäten  
zu den niedrigsten Preisen

### Bett-Damaste

Streifen- und Blumenmuster

### Wäsche-Stoffe

in allen Preislagen

### Pelzkörper

einseitig geraut, weiß und in-  
dantbrennfarbig

### Halbleinen

erprobte Fabrikate in allen Breiten

### Prima Bett-Inletts

farbecht und garantiert federndicht

### Woll- und Kamelhaardecken

große Auswahl von Mk. 5.90 an  
bis zu den feinsten Qualitäten

### Bett-Tücher u. Bett-Tuchstoffe



### Fertige Bettwäsche

Leintücher, Kissen u. Haipfelbezüge

### Fertige Leibwäsche

Taghemden, Nachthemden, Schlafanzüge

### Erstlingswäsche

Hemdchen, Jäckchen, Lätzchen  
Windeln

### Küchenwäsche

Handtücher, Gläser- u. Wischtücher

### Moderne Tischwäsche

Damasttischtücher, Servietten, Teegedecke

### Prima Bettfedern und Flaum

Anfertigung von Betten  
und

ganzen Aussteuern

# Gustav Wucherer - Altensteig

Gut erhaltener

## Kochofen

mit Bohrerd und ein

## Herd

mit großem Kupferschiff we-  
gen baulicher Veränderung ab-  
zugeben.

Wer — ? sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

## Für die Weihnachtsbäckerei

empfehle:

- Rühr- u. Knetmaschinen
- Mandelmixer
- Ausstechformen
- Springformen
- Backbleche
- Schneeschiäger
- Mehlsebe usw.

## Karl Bühler,

Eisenhandlung am Markt.

## Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst  
24. S. n. Dr., 26. November  
Totensonntag, zugleich Ge-  
fallenengebedentag.

Vormittagsgottesdienst um  
1/2 10 Uhr mit Predigt über  
Römer 11, 33-36. Nicht  
umsonst. Lied 545.

Nachher Kindergottesdienst.  
Nachmittags 1/2 2 Uhr Christen-  
lehre mit den Töchtern.

Abends 1/8 Uhr Gemein-  
schaftsstunde (Gemeinschafts-  
pfleger Krüger — Opfer  
für die Alters- und Waisen-  
hilfe).

Am Dienstag Abend 8 Uhr  
Vesperstunde im Luthersaal.

Am Freitag nachm. von 2 Uhr  
an Nachmittags, abends 8  
Uhr Frauenabend.

## Methodistengemeinde.

Sonntag, den 26. Nov., vor-  
mittags 9 1/2 Uhr Predigt  
Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-  
tagschule.

Nachmittags 2 Uhr Bezirks-  
Jugendbund in Altensteig.  
Abends 7 1/2 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 29. November  
abends 8 Uhr Bibel- und  
Gebetsoberversammlung.

Statt Karten!

Zwerenberg — Eisenbach.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Be-  
kannte zu unserer

am Dienstag, den 28. November 1933

im Gasthaus zum „Ochsen“ in Zwerenberg statt-  
findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Georg Faßnacht  
Schneider  
Sohn des  
† Johs. Faßnacht  
in Zwerenberg

Marie Bauer  
Tochter des  
† Chr. Bauer  
in Eisenbach

Kirchliche Trauung 12 Uhr in Zwerenberg.

## Karl Henßler senior

Inh. Heinrich Henßler, Altensteig, beim Postamt.

Das Fachgeschäft für:

Grobelsen, Kleinenwaren, Bau- und Möbel-  
beschläge, Schreinerbedarfartikel.

### Werkzeuge

Haus- u. Küchengeräte, Haushaltsmaschinen,  
Kochgeschirre, Stahlwaren.

Landwirtschaftliche Bedarfsartikel

Milchcentrifugen, Buttermaschinen

Oefen und Herde.

## Damen-Mäntel

ohne Pelz von Mk. 5.20 an

mit . . . . . 9.50 an

bei **Reinhold Hayer**

